

Train Kids

Unterrichtsmaterialien zum Jugendroman von Dirk Reinhardt



Thematische Aspekte:

Migration
Armut und Reichtum
Lateinamerika / Mexiko
Freundschaft

Geeignet für die Klassenstufen 8 bis 10
Einzel- oder fächerübergreifend einsetzbar in Deutsch und Sozialkunde
Mit Arbeitsblättern, Kopiervorlagen und Lösungsbögen

Inhaltsverzeichnis

Allgemein	2
Kurzvorstellung und Inhaltsangabe des Romans	2
Interview mit dem Autor	3
Einsatzmöglichkeiten im Unterricht	4
Materialien für einzelne Abschnitte	5
A. Materialien für die Seiten 5–54	5
B. Materialien für die Seiten 55–101	6
C. Materialien für die Seiten 102–154	7
D. Materialien für die Seiten 155–196	8
E. Materialien für die Seiten 197–253	9
F. Materialien für die Seiten 254–311	10
Übergreifende Materialien	11
G. Mexiko-Quiz: Land & Leute	11
H. Eine kleine Geschichte Mexikos	14
I. Kinderrechte	15
J. Migration / Flüchtlinge	16
K. Glossar	17
L. Eine Entdeckungsreise mit Google Earth	18
M. Projektvorschläge	19
Lösungen	20
Recherchetipps	22



Dirk Reinhardt
Train Kids
320 S., gebunden
EUR 14,95 / EUA 15,40 / CHF 21,30
ISBN 978-3-8369-5800-4

ALLGEMEIN

Kurzvorstellung und Inhaltsangabe des Romans

Der 14-jährige Miguel aus einem Dorf in den Bergen von Guatemala bricht auf, um seine Mutter wiederzufinden. Vor Jahren hat sie ihn und seine Schwester Juana zurückgelassen, um in die USA zu gehen und dort zu arbeiten. Viele Jahre bleibt sie in der Fremde – und kehrt nie zurück, obwohl sie es so oft verspricht. Nun will Miguel sich nicht länger vertrösten lassen. Er will herausfinden, was ihr Verschwinden zu bedeuten hat. Liebt sie ihn und seine Schwester nicht mehr? Waren die Erklärungen in ihren Briefen, warum sie nicht zurückkommen kann, nur Lügen? Was hat es mit diesem Land, in dem sie nun lebt und über dessen Reichtum man sich solche Wunderdinge erzählt, auf sich?

Schweren Herzens lässt er seine Schwester zurück und macht sich auf den langen Weg nach Norden. An der Grenze zu Mexiko trifft er andere, die das Gleiche vorhaben wie er: den geheimnisvollen Fernando, den kleinen Ángel, die kluge Jaz und den wortkargen Emilio. Sie beschließen, die Reise gemeinsam zu versuchen. Alle sind getrieben von der Sehnsucht nach Menschen, die sie verloren haben – und von der Hoffnung auf ein besseres Leben.

Die einzige Möglichkeit, Mexiko zu durchqueren, sind die Güterzüge. Schnell wird Miguel und den anderen klar, dass sie nur Teil eines viel größeren Trecks sind, der nach Norden rollt. Viele Tausende sind als blinde Passagiere auf den Zügen unterwegs. Und große Gefahren warten auf sie. Ein Fehltritt beim Aufspringen auf die Waggons, eine Unachtsamkeit auf den Dächern, ein leichtsinniger Schlummer in der Nacht – und ihr Leben kann vorbei sein. Korrupte Polizisten und geldgierige Räuberbanden machen Jagd auf sie. Sie leiden unter Hunger und Durst, unter der Hitze im Dschungel, der Kälte im Gebirge und der Trockenheit in der Wüste.

Miguel ist froh, dass die anderen bei ihm sind. So sehr sie sich von ihm unterscheiden, werden sie doch schon bald die besten Freunde, die er jemals hatte. Und noch etwas findet er heraus: Mag dieses Land, das sie durchqueren, noch so abweisend und feindselig erscheinen – in den schlimmsten Momenten findet sich oft gerade dort Hilfe, wo man es am wenigsten erwartet. Er ist hin- und hergerissen zwischen Verzweiflung und Hoffnung, Wut und Dankbarkeit.

Als er und die anderen schließlich Nuevo Laredo erreichen, die Grenzstadt am Rio Bravo, sind sie nicht mehr die Gleichen wie zu Beginn der Reise. Viele Lektionen haben sie lernen müssen – und die härtesten stehen ihnen noch bevor. Um die Grenze zu überqueren, die wie eine Festungsmauer gesichert ist, müssen sie Dinge tun, die sie nie tun wollten. Auch ihre Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt. Mehr als einmal zweifeln sie, ob es all das wert ist. Doch schließlich ist sie da: die Nacht der Entscheidung, in der sie über den Fluss setzen ...

Schätzungsweise 50.000 Kinder und Jugendliche aus Mittelamerika sind ständig auf den Güterzügen in Mexiko unterwegs, um sich zu ihren Angehörigen in den USA durchzuschlagen. Ihre Reise gehört nach Ansicht von Amnesty International zu den „gefährlichsten der Welt“. Trotzdem lassen sie sich nicht abschrecken, denn der Leidensdruck ist groß. Sie wollen nicht akzeptieren, auf Dauer von ihren Eltern oder Geschwistern getrennt zu sein. Und sie wollen sich auch nicht damit abfinden, dass es angeblich ihr Schicksal sein soll, auf ewig in Armut zu leben.

Der Roman „Train Kids“ widmet sich diesem hierzulande noch wenig bekannten Kapitel der Armutsmigration von Kindern und Jugendlichen. Er beruht auf intensiven Recherchen vor Ort in Mexiko, auf vielen Gesprächen sowohl mit den betroffenen Jugendlichen selbst als auch mit den Mitarbeitern von Hilfsorganisationen. Er zeigt an einem konkreten Beispiel, was Armut und zerrissene Familienverhältnisse Kindern antun können – wie sie zugleich aber den Mut und die Energie aufbringen, sich mit aller Kraft gegen ihr Schicksal zu stemmen.

Interview mit dem Autor

Wann und wo sind Ihnen die jungen Migranten in Mexiko zum ersten Mal begegnet, und warum haben sie Sie seitdem nicht losgelassen?

Zum ersten Mal auf das Thema aufmerksam geworden bin ich im Jahr 2003 über eine Reportage in der Zeitschrift „GEO“. Schon damals hat mich die Geschichte dieser Jugendlichen tief berührt: die schwierigen Verhältnisse, in denen sie aufwachsen, die Einsamkeit und Orientierungslosigkeit, die sie empfinden, vor allem aber der Mut, mit dem sie sich gegen ihr Schicksal stemmen. Manche Themen packen einen eben, und bei diesem war es in besonderer Weise so. Ich habe es immer mit mir herumgetragen und gewusst, dass ich einmal darüber schreiben werde.

Sie haben für den Roman in Mexiko recherchiert. Was hat Sie dort besonders beeindruckt?

Zwei Dinge. Erstens die Beobachtung, wie diese Jugendlichen selbst unter schwierigsten Bedingungen und nach härtesten Rückschlägen die Hoffnung auf ein besseres Leben nicht aufgeben. Sie entwickeln eine unglaubliche Energie und verlieren nie ihre Lebensfreude. Und zweitens war es schön mitzuerleben, dass es in den weltlichen und kirchlichen Hilfsorganisationen viele Leute gibt, die den Migranten in selbstloser Weise helfen – gegen alle Gefahren und zum Teil auch gegen die Gesetze. Beides hat mich fasziniert, gerade im Vergleich mit unserer Wohlstandsgesellschaft, in der vieles so selbstverständlich geworden ist.

Fernando, Miguel, Jaz, Emilio und Ángel, die Hauptfiguren in Ihrem Buch, sind ganz eigene Charaktere mit unterschiedlicher Herkunft. Sie beschreiben sie lebendig und sehr authentisch. Gibt es reale Vorbilder?

Ja, die gibt es allerdings. Ich habe in Mexiko viele der jugendlichen Migranten persönlich getroffen – in den Asylern und Herbergen, in denen sie sich für einige Nächte ausruhen können, aber auch direkt an den Bahnlinien, wo sie sich entlang der Strecke verstecken und auf einen Zug warten, mit dem sie wieder ein Stück mitfahren können. Manche von ihnen haben mir ihre Abenteuer erzählt, und davon ist viel in den Roman eingeflossen. Hinter den Hauptfiguren stehen also „reale“ Menschen, die ich kennengelernt habe. Das macht vielleicht die Authentizität aus.

Sehen Sie Möglichkeiten, wie sich die brisante Migranten-Situation dort verbessern kann?

Das wird nur gelingen, wenn man an den Ursachen der Migration ansetzt. Diese Menschen verlassen ihr Zuhause ja nicht aus Spaß. Sie würden liebend gern in ihrem Heimatland bleiben, wenn es dort eine Zukunft für sie gäbe. Aber die gibt es eben nicht. Die kleinen Länder in Mittelamerika zählen zu den ärmsten der Welt, und dazu tragen die Industrieländer, allen voran die USA, mit ihrer Handels- und „Entwicklungs“politik einiges bei. Es gilt, die Wirtschaft dieser Länder zu stärken, die Armut zu bekämpfen und das Bildungsniveau zu heben. Das wäre der richtige Weg, an dieses Problem heranzugehen – stattdessen errichtet man Mauern und Zäune.

Auch in Europa gibt es aktuell viele Migrantenschicksale. Warum haben Sie sich entschieden, über mittelamerikanische Jugendliche zu schreiben?

Das hat mehrere Gründe. Erstens ist das Nebeneinander von Armut und Reichtum in dieser Region besonders krass. In Guatemala, Honduras, Nicaragua und El Salvador herrscht bittere Armut, in den USA extremer Wohlstand. Dazwischen liegt Mexiko. Deshalb erlebt dieses Land eine Migrationswelle, die größer ist als irgendwo sonst auf der Welt. Zweitens sind gerade dort viele Jugendliche unterwegs – vermutlich mehr als 50.000. Und drittens sind die Fahrten auf den Güterzügen in Mexiko besonders abenteuerlich, was für einen Jugendroman ja nicht eben unwichtig ist. So kann ich im Kleinen, also am Beispiel meiner Protagonisten, ganz eindringlich das beschreiben, was im Großen derzeit überall auf der Welt passiert.

Ihre ersten Jugendbücher, die „Anastasia Cruz“-Serie und „Edelweißpiraten“, behandeln eher historische Themen. Gibt es dennoch inhaltliche und literarische Verbindungslinien?

Auf jeden Fall. Die „Anastasia Cruz“-Bücher sind zwar im Kern Abenteuerromane, aber es geht immer auch um die Lebensbedingungen von Kindern in Entwicklungsländern sowie um das Aufeinanderprallen verschiedener Kulturen. Da sind deutliche Parallelen zu den „Train Kids“ vorhanden. Ebenso bei den „Edelweißpiraten“: Jugendliche müssen sich unter extrem harten Bedingungen zusammen durchschlagen, müssen füreinander und für ihre Ziele einstehen, gegen alle Widerstände. Obwohl in ganz unterschiedlichen Zeiten und Ländern angesiedelt, geht es in diesen Romanen im Grunde also um sehr ähnliche Dinge.

Aufgrund Ihrer vielen Lesungen in Schulen haben Sie einen engen Kontakt zu Jugendlichen. Was glauben Sie, welche Reaktionen Ihr neues Buch bei den Jugendlichen auslösen wird, oder gibt es schon erste Erfahrungen?

Bei den Lesungen fragen mich die Jugendlichen gerne nach meinem nächsten Projekt, sodass ich schon oft über die „Train Kids“ erzählt habe. Das Thema stößt immer auf großes Interesse. Viele haben selbst einen Migrationshintergrund oder sind in ihrem Freundeskreis damit vertraut. Wenn ich von den Erlebnissen und Begegnungen in Mexiko erzähle, herrscht oft ungläubiges Staunen. Es ist eine schöne Sache, den Jugendlichen zu vermitteln, dass es spannende und bewegende Geschichten auch und gerade in der Realität gibt – und nicht nur in irgendwelchen Phantasiewelten.

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Der Roman „Train Kids“ kann sowohl im Deutsch- als auch im Sozial- bzw. Gemeinschaftskundeunterricht eingesetzt werden und eignet sich in erster Linie für die Klassenstufen 8 bis 10. Die Möglichkeit des fächerübergreifenden Einsatzes erlaubt eine multiperspektivische Herangehensweise an die Thematik und ihre literarische Bearbeitung.

In (je nach Bundesland) Sozialkunde/Gemeinschaftskunde/Gesellschaftslehre/Politische Bildung/Politik bietet der Roman vielfältige Anknüpfungspunkte, vor allem für die folgenden Themen:

- ▶ Migration, vor allem Armutsmigration von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Flüchtlingsproblematik
- ▶ Armut und Reichtum
- ▶ Unterschiede zwischen Industrieländern und Entwicklungsländern
- ▶ Lateinamerika

Im Deutschunterricht geht es vorrangig um die literarische Umsetzung und um sprachliche Aspekte. Die vorliegenden Materialien orientieren sich an den „Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife“ (KMK 18.10.2012), den „Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss“ (KMK 4.12.2003) sowie den „Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss“ (KMK 15.10.2004).

Die folgenden Kompetenzbereiche aus den Bildungsstandards werden in erster Linie angesprochen:

- 3.1 Sprechen und Zuhören
- 3.2 Schreiben
- 3.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- 3.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

MATERIALIEN FÜR EINZELNE ABSCHNITTE

A. Materialien für die Seiten 5–54

A1. Verstehen

Lies die Seiten 5 bis 54 des Romans und beantworte die folgenden Fragen zum Text. Schreibe jeweils dazu, auf welcher Seite und in welchen Zeilen du die Antwort gefunden hast.

1. Wo verstecken sich die Train Kids auf dem Güterbahnhof von Ciudad Hidalgo?
2. Wonach stinkt es unter den Güterwaggons?
3. Wie nennen sich die Jugendbanden aus El Salvador?
4. Wie schildert Miguel den Mara, als er auf dem Friedhof auftaucht?
5. Wovor hat Miguel Angst, als er am Morgen auf dem Friedhof erwacht?
6. Was verlangt Fernando von Jaz?
7. Wie erklärt Ángel seine Schwierigkeiten beim Erklettern des Zuges?
8. Was ist Fernando auf seiner ersten Fahrt passiert?
9. Wie fühlt sich Miguel, als sie den anderen Migranten in La Arrocera nicht helfen können?

A2. Nachforschen

Versucht etwas über Mexiko und die dortige Migranten- und Flüchtlingsproblematik herauszufinden. Woher kommen die Menschen, die das Land durchqueren? Wohin wollen sie? Aus welchen Gründen sind sie unterwegs? Wie ist ihre Situation?

Überlegt euch, welche Quellen ihr dazu heranziehen möchtet. Möglich wäre es zum Beispiel, im Internet zu recherchieren, in die Bücherei zu gehen oder mit jemandem zu sprechen, der sich mit der Thematik auskennt. Welche Vor- und Nachteile haben diese Vorgehensweisen?

Findet euch in Gruppen zusammen. Präsentiert euch eure Ergebnisse gegenseitig, einigt euch auf die wichtigsten Punkte und haltet diese auf Plakaten fest. Hängt die Plakate in der Klasse auf.

A3. Diskutieren

Der Flößer versucht die Train Kids zu betrügen, indem er ihnen mehr Geld abnimmt als ursprünglich vereinbart. Fernando revanchiert sich, indem er ihn bestiehlt. Als die anderen davon erfahren, sind sie verunsichert. Fernando sagt: „Hier wollen euch alle nur ans Leder. Und glaubt bloß nicht, dagegen könnt ihr was tun, indem ihr lieb und nett seid. Wenn euch einer übers Ohr hauen will, ist es das Beste, ihr zahlt's mit gleicher Münze heim.“ (Seite 15, Zeilen 25–28)

Diskutiert darüber. Hat Fernando recht?

A4. Kreativ sein

Die Anfangsszene des Buches führt bereits viele Motive ein, die über den ganzen Roman hinweg von großer Bedeutung sind (Seiten 5–16).

Erstellt ein Hörspiel aus dieser Szene. Ihr braucht Sprecher für Miguel, Fernando, Jaz, Ángel und den Flößer. Überlegt euch, wie ihr die Geräusche am besten nachstellen könnt.

B. Materialien für die Seiten 55–101

B1. Verstehen

An einem langen, heißen Tag leiden die Train Kids unter Durst. Als der Zug hält, können sie sich endlich etwas zu trinken und zu essen organisieren (Seiten 61 bis 63). Suche die Satzteile, die zueinander passen. Verbinde sie und schreibe sie dann in der richtigen Reihenfolge in dein Heft.

Wir trinken aus einer Regentonne	fühlen wir uns fast wie Könige.
Als wir darauf liegen und die Bananen schälen,	ist der Durst verschwunden und auch der Hunger ist erst einmal vergessen.
Dann schleppen wir so viel Gras, wie wir tragen können, zum Zug	und der Zugführer verschwindet in einem Gebäude am Rand der Strecke.
Fernando klettert vom Wagen	und füllen unsere Flaschen.
Das Erste, das wir finden, ist ein Abwasserkanal,	und polstern die Lücken zwischen den Dachstreben damit aus.
Als der namenlose kleine Ort hinter uns liegt und wir wieder auf offener Strecke sind,	aber die Brühe stinkt so erbärmlich, dass wir sie lieber nicht anrühren.
Die Lokomotive hält in einem winzigen Kaff,	und springt an uns vorbei auf den Boden.

B2. Nachforschen

Am Bahnhof von Ixtepec verstecken die Train Kids sich hinter einem alten Lagerschuppen und träumen von ihren Lieblingsgerichten. Dann bereiten sie sich darauf vor, in die Stadt zu gehen, um sich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Fernando gibt ihnen Verhaltenstipps und es kommt zu einem Konflikt zwischen ihm sowie Emilio und Jaz (Seiten 74–77).

Lest die Szene mit verteilten Rollen (Seite 74, Zeile 1 bis Seite 77, Zeile 12). Ihr braucht Sprecher für Miguel (Erzähler) sowie für Miguel, Fernando, Jaz, Ángel und Emilio (wörtliche Rede). Benennt zunächst die Gedanken, Gefühle und Beweggründe der einzelnen Figuren. Versucht diese dann in Stimmlage und Betonung deutlich zu machen.

B3. Diskutieren

In einem verfallenen Haus am Stadtrand von Ixtepec verbringen die Train Kids die Nacht. Sie treffen dort auf einen alten Mann, der verwahrlost aussieht und Schnaps trinkt. Als sie ein Lagerfeuer anzünden, setzt er sich zu ihnen und kommentiert ihr Gespräch. „Nur Geld haben die da oben. Kein Herz“, sagt er über die Situation in den USA (Seite 88, Zeilen 26–27). Und über ihre Reise: „Es ist ganz egal, wohin du gehst. Deinem Leben kannst du nicht entkommen.“ (Seite 88, Zeile 33 – Seite 89, Zeile 1) Fernando regt sich über ihn auf und erklärt ihn für verrückt.

Diskutiert über die Ansichten des alten Mannes. Auch wenn er auf den ersten Blick verwirrt erscheint: Ist nicht vielleicht doch etwas dran an seinen Aussagen?

B4. Kreativ sein

Am Seeufer warten Polizisten auf den Zug, um die Migranten abzufangen und zu verhaften. Die Train Kids überstehen die Razzia nur deswegen unbeschadet, weil der Mara bei ihnen ist und die Polizisten keinen Konflikt mit ihm und seinen Leuten riskieren wollen. Viele der anderen Migranten werden aber zum Teil brutal behandelt und abtransportiert (Seiten 67–71).

Stellt euch vor, ihr seid ein Journalist und sollt am folgenden Tag einen Zeitungsartikel über dieses Ereignis veröffentlichen. Überlegt euch, wie ihr dazu recherchieren würdet, und schreibt den Text eures Artikels. Stellt euch eure Ergebnisse in der Klasse gegenseitig vor.

C. Materialien für die Seiten 102–154

C1. Verstehen

Die Schilderungen Miguels auf den Seiten 117 bis 126 umfassen die folgenden Ereignisse:

- ▶ Gespräch über den verschwundenen Emilio und die Ereignisse der letzten Nacht (Seiten 117–118)
- ▶ Emilio und die Kaninchen (Seiten 118–120)
- ▶ Sie finden einen Platz auf einem mit Schweinen beladenen Waggon (Seiten 120–121)
- ▶ Fernando demonstriert seine Lieblingssportart (Seiten 121–123)
- ▶ Miguel versucht ihn noch zu übertrumpfen (Seiten 123–125)
- ▶ Als Jaz das Gleiche wagt, erlebt Miguel ein Wechselbad der Gefühle (Seiten 125–126)

Erzähle diese Ereignisse in eigenen Worten nach. Fasse dich dabei möglichst knapp, ohne etwas Wichtiges wegzulassen.

C2. Nachforschen

Miguel, Jaz, Fernando, Ángel und Emilio verfolgen das gleiche Ziel, haben aber unterschiedliche Lebensgeschichten hinter sich. In manchem ähneln sie sich, in vielen Dingen sind sie verschieden.

Bildet Gruppen zu den einzelnen Figuren. Erstellt in der Gruppe einen Steckbrief zu der jeweiligen Person, in dem die folgenden Kategorien vorkommen:

- ▶ Alter
- ▶ Herkunftsland
- ▶ Person, die sie suchen
- ▶ Bisherige Lebensgeschichte
- ▶ Charaktereigenschaften
- ▶ Besondere Fähigkeiten
- ▶ Stellung in der Gruppe

Bringt alle Informationen darin unter, die ihr bis zur Seite 154 finden könnt. Wenn ihr zu einer Kategorie nichts findet, lasst ihr sie offen – vielleicht könnt ihr später noch etwas ergänzen. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor und vergleicht sie.

C3. Diskutieren

In Tierra Blanca finden die fünf Schutz in einer Kirche. Der Padre hält die Polizisten davon ab, sie zu verhaften. Als diese ihn daran erinnern, dass auch er sich an die Gesetze halten müsse, antwortet er: „Ich respektiere die Gesetze – solange sie im Einklang mit meinen Überzeugungen stehen“ (Seite 131, Zeilen 13–14). Auf die Ankündigung, er werde großen Ärger bekommen, sagt er: „Großen Ärger hat man immer nur mit dem eigenen Gewissen“ (Seite 131, Zeilen 29–30).

Sprecht darüber in der Klasse. Welche Prinzipien stehen hinter den Ansichten des Padre? Wie beurteilt ihr sein Verhalten? Gibt es Situationen, in denen es gerechtfertigt sein kann, sich nicht an die Gesetze zu halten?

C4. Kreativ sein

Nach einem schweren Gewitter fallen die Train Kids doch noch einer Polizeistreife in die Hände. Sie werden zu einem verlassenem Haus gebracht und im Gegenzug dafür, dass die Polizisten sie nicht an die Migrationsbehörde ausliefern, ausgeraubt. Dabei tut sich besonders ein Polizist hervor, der von seinem Kollegen „Vicente“ genannt wird (Seiten 106–112).

Stellt euch vor, der Polizist kommt abends nach Hause und wird von seinen Kindern gefragt, wie sein Arbeitstag war. Wie würde er sein Vorgehen wohl vor ihnen rechtfertigen? Schreibt einen Dialog zwischen ihm und seinen Kindern.

D. Materialien für die Seiten 155–196

D1. Verstehen

Gib zu den folgenden Aussagen an, ob sie richtig oder falsch sind. Falls sie deiner Meinung nach nicht zutreffen, korrigiere sie. Schreibe die Seiten- und Zeilenangabe der betreffenden Textstelle dazu.

	richtig / falsch	Seite	Zeile
Jaz erzählt dem alten Alberto von ihren Erlebnissen mit dem Padre.			
Die Männer, die auf den Zug steigen, sind bewaffnet, einer mit einem Gewehr.			
Die Banditen werfen die Schuhe der fünf vom Zug, weil sie darin Geld vor ihnen versteckt hatten.			
Fernando gibt den anderen die Schuld an dem, was mit Emilio passiert ist.			
Auf ihre Rufe nach Emilio hören sie Tierstimmen und ein Knistern im Gebüsch.			
Miguel entdeckt Emilios Spur, die zu dem kleinen Bauernhof führt.			
Der Mann in der Scheune erzählt, dass er Emilio zu einem Arzt gebracht hat.			
Der Sohn der Bauersleute ist nach Norden gezogen, um sein Glück zu suchen.			
Fernando glaubt, dass sich Emilio nun allein in die USA durchschlagen will.			

D2. Nachforschen

Auf der Suche nach Emilio kommen Miguel, Jaz, Fernando und Ángel zu einer kleinen Farm. Von dem Mann und seiner Frau, die dort leben, werden sie freundlich aufgenommen, bekommen etwas zu essen und dürfen auf der Farm übernachten (Seiten 181–196).

Informiert euch: Wie sind die Lebensverhältnisse der einfachen Landbevölkerung in Mexiko? Wie ist die Verteilung von Armut und Reichtum in dem Land? Was heißt es, wenn gesagt wird, Mexiko sei ein typisches „Schwellenland“?

D3. Diskutieren

Fernando und Emilio stehen in einem besonders konfliktreichen Verhältnis zueinander. Immer wieder geraten sie aneinander.

Sucht die Textstellen aus dem Roman heraus, die etwas über das Verhältnis der beiden aussagen, und stellt sie zusammen. Diskutiert dann über die Wandlung in Fernandos Verhalten. Wie ändert sich seine Einstellung gegenüber Emilio, und warum? Was sagt das über seinen Charakter aus?

D4. Kreativ sein

Entwerfe eine Landkarte, auf der die folgenden Orte vorkommen, die bei dem Abenteuer in den Bergen eine Rolle spielen:

- ▶ Die Stelle, an der die Banditen die Schuhe vom Zug werfen
- ▶ Die Stelle, an der Emilio vom Zug gestoßen wird
- ▶ Die Stelle, an der die vier anderen den Zug verlassen müssen
- ▶ Die Stelle, an der sie die nächtliche Suche abbrechen
- ▶ Ihr Nachtlager, die „Schildkröte“
- ▶ Die Bauernhöfe, auf denen sie wieder verjagt werden
- ▶ Die Farm des Mannes und seiner Frau

Zeichne auf der Landkarte die Wege ein, die erstens Emilio und zweitens die anderen vier zurücklegen.

E. Materialien für die Seiten 197–253

E1. Verstehen

In der folgenden Tabelle sind einige Beispiele für wörtliche Rede aufgeführt, die ihr auf den Seiten 197 bis 253 des Romans finden könnt. Findet heraus, von wem die Aussagen stammen und an welcher Stelle des Romans sie stehen. Tragt den Namen sowie die Seiten- und Zeilenangaben in die Tabelle ein.

	Sprecher	Seite	Zeile
„Scheint ja mächtig beliebt zu sein, der Platz.“			
„Du darfst die Tür nie zumachen, das ist das Schlimmste, was du tun kannst.“			
„Wir können nur warten. Aber worauf eigentlich?“			
„Ich erzähle ihnen von Santiago und seiner Bande. Dann kriegen sie Angst.“			
„Zwei Fehler hast du jetzt gemacht, amigo. Mach keinen dritten.“			
„Wir wollen nur etwas zu essen. Und Hilfe für Ángel.“			
„Von uns erfährt keiner was. Da können Sie sicher sein.“			
„Dein Freund ist eine echt komische Nummer, Jaz, das muss man dir lassen.“			
„Wartet noch einen Augenblick. Ángel möchte euch etwas mitteilen.“			
„Ich gehe zurück zu meinen Großeltern.“			
„Jedenfalls bin ich verdammt froh, wenn wir aus der Wüste raus sind.“			

E2. Nachforschen

Das wohl gefährlichste und schockierendste Erlebnis der Train Kids ist ihre Geiselnahme durch die Zetas. Sie werden auf eine abgelegene Ranch gebracht, dort im Keller gefangengehalten und brutal verhört, weil die Zetas Lösegeld für sie erpressen wollen (Seiten 211–224).

Informiert euch über die Zetas. Was für Leute sind das und welche Rolle spielen sie in Mexiko? Wie kommt es, dass die Polizei nicht mit ihnen fertig wird?

Forscht auch nach, was unter dem „Massaker von Tamaulipas“ zu verstehen ist. In welcher Beziehung steht dieses Ereignis zu den Zetas?

E3. Diskutieren

Immer dann, wenn Miguel ein wenig zur Ruhe kommt und sich an einem sicheren Ort befindet, schreibt er einen Brief an seine Schwester Juana, die er in Guatemala zurückgelassen hat. Den ersten verfasst er bei dem Padre in Tierra Blanca (Seiten 140–141), den zweiten in der Herberge von La Santa in San Luis Potosí (Seiten 233–234).

Überlegt und diskutiert: Warum ist es Miguel so wichtig, diese Briefe zu schreiben? Welche Bedeutung hat seine Schwester für ihn? Zieht dazu auch die Erinnerungen heran, die er auf seiner Reise hat.

Lest euch die Briefe durch. Vergleicht das, was Miguel dort schildert, mit seinen Erlebnissen. Was schildert er, und wie? Was lässt er weg, und warum?

E4. Kreativ sein

Stellt euch vor, Juana bekommt den Brief, den Miguel ihr aus der Herberge in San Luis Potosí geschrieben hat (Seiten 233–234). Sie hat Sehnsucht nach ihm und möchte ihm gerne antworten.

Schreibt einen solchen Antwortbrief. Berücksichtigt dabei ihr Alter (sie ist zehn) und das, was ihr bisher über sie erfahren habt (Seite 6, Zeilen 1–16; Seite 63, Zeile 12 – Seite 64, Zeile 33; Seite 89, Zeile 31 – Seite 90, Zeile 33; Seite 175, Zeile 1 – Seite 176, Zeile 11).

F. Materialien für die Seiten 254–311

F1. Verstehen

Angeführt von El Anfibio, dem „Lurch“, überqueren Miguel, Jaz und Fernando den Rio Bravo und gelangen in die USA (Seiten 290–296). Der folgende Text bezieht sich auf diese Ereignisse. Ergänze die Lücken mit Hilfe der Wörter im Kasten, bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge und schreibe den fertigen Text in dein Heft.

Das Rohr ist mit einem _____ gesichert, an dem ein _____ hängt.
Sie laufen über die Insel, die nicht mehr als eine bewachsene _____ ist.
An den _____ ist ein glitschiges Zeug, das sich anfühlt wie ein _____.
Mit Händen und _____ kämpfen sie gegen die _____.
Als sie aus dem _____ klettern, rutschen ihnen die _____ weg.
Hände, _____ und Füße versinken in einer undefinierbaren _____.
Sie gehen in den _____ und legen sich auf vier prall gefüllte _____.
Aus der Dunkelheit tauchen die Umriss eines _____ auf.
Ein schwacher _____ ist zu sehen, er fällt aus einem _____ herab.
Dabei müssen sie ständig den _____ ausweichen.
Sie holen tief _____ und kriechen mit dem _____ voran in das Rohr.
Auf der anderen Seite der _____ ist die _____ des Flusses.
Als der _____ kommt, tauchen sie, so lange sie nur können.

Sandbank	Flüssigkeit
Insel	Kopf
Wasser	Schloss
	Hauptströmung
Strudeln	Schacht
Füßen	Luft
	Autoreifen
Fluss	Knie
Strömung	Tierfell
	Abwasserrohres
Beine	Gitter
	Hubschrauber
Wänden	Lichtschein

F2. Nachforschen

Wendet euch noch einmal den Plakaten zu, die ihr zu Beginn der Lektüre des Romans erstellt und in der Klasse aufgehängt habt (Aufgabe A2).

Findet euch in den gleichen Gruppen wieder zusammen und überlegt vor dem Hintergrund dessen, was ihr seitdem erfahren und worüber ihr gesprochen habt: Würdet ihr das Plakat noch einmal so gestalten? Oder haben sich inzwischen andere Aspekte in den Vordergrund gespielt, die ihr für wichtiger haltet und die auf jeden Fall aufgenommen werden sollten?

Falls ja, gestaltet das Plakat neu.

F3. Diskutieren

In Nuevo Laredo sagt Jaz zu Miguel, ihrer Ansicht nach sei er im Lauf der Reise immer mehr wie Fernando geworden: Er rede so wie er und auch seine Augen seien inzwischen die gleichen misstrauischen Schlitze (Seite 281, Zeilen 4–19).

Sprecht darüber. Wenn ihr die ersten und die letzten Kapitel des Romans miteinander vergleicht: Hat sich Miguel in seiner Sprache und seinem Verhalten wirklich verändert? Woran lassen sich die Veränderungen festmachen? Und was ist mit Jaz und Fernando? Haben sie sich auch verändert?

F4. Kreativ sein

In einer Nacht in Nuevo Laredo wird die Freundschaft von Miguel, Jaz und Fernando auf eine harte Probe gestellt (Seiten 270–275). Miguel droht Jaz, auf der Stelle wieder zurückzufahren, und dann prügelt er sich fast mit Fernando.

Lest euch die Schilderungen Miguels auf den Seiten 270 bis 275 genau durch und schreibt sie dann um. Versetzt euch entweder in Jaz oder in Fernando. Wie hätten sie die gleichen Ereignisse wohl beschrieben? Schreibt die Passage nieder und stellt euch eure Ergebnisse in der Klasse gegenseitig vor.

ÜBERGREIFENDE MATERIALIEN

G. Mexiko-Quiz: Land & Leute

1. Mexiko ist mit 1.964.375 qkm
 - a. dreimal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland
 - b. fünfeinhalbmal so groß
 - c. siebenmal so groß
2. Die Landessprache ist
 - a. Spanisch
 - b. Portugiesisch
 - c. Englisch
3. In Mexiko leben ca.
 - a. 88 Millionen Menschen
 - b. 119,5 Millionen Menschen
 - c. 220 Millionen Menschen
4. Verwirrend ist für die Train Kids Lechería, der größte Güterbahnhof Mexikos. Er liegt in der Nähe der Hauptstadt
 - a. Monterrey
 - b. Mexiko-Stadt
 - c. Puebla
5. Indigene Volksstämme machen 30% der mexikanischen Bevölkerung aus. Dazu zählen die
 - a. Lakota
 - b. Tupi
 - c. Maya
6. Die Train Kids durchqueren auf ihrer Reise vom Süden Mexikos nach Norden mehrere der 31 Bundesstaaten. Gleich hinter der Grenze zu Guatemala im Süden liegt
 - a. Chiapas
 - b. Veracruz
 - c. Oaxaca
7. Auf ihrem Weg in den Norden erkennen sie in der Ferne den Orizaba. Er ist
 - a. einer der noch aktiven mexikanischen Vulkane
 - b. der höchste Berg Mexikos
 - c. einer der bekanntesten riesigen Wasserfälle
8. Zwischen Huixtla und Ixtepec können die Train Kids das Meer riechen. Die Zugstrecke führt entlang am
 - a. Pazifik
 - b. Golf von Mexiko
 - c. Atlantik
9. Der Grenzfluss zu den USA, den die Train Kids als letzte Etappe überqueren, heißt
 - a. Río Bravo
 - b. Colorado
 - c. Río Suchiate

10. Mexiko gehört zu den „Biodiversitäts-Hotspots“, weil es dort unglaublich viele verschiedene Tierarten gibt:
 - a. mehr als 75.000 Spezies
 - b. mehr als 200.000 Spezies
 - c. mehr als 500.000 Spezies
11. Das Land wird immer wieder von Naturkatastrophen heimgesucht: Vulkanausbrüche, Erdbeben, Orkane. 2005 richtete ein Orkan in Chiapas große Schäden an. Er hieß
 - a. Stan
 - b. Kyrill
 - c. Katrina
12. Mexiko ist reich an Bodenschätzen. Ein wichtiges Exportgut ist
 - a. Silber
 - b. Kohle
 - c. Erdöl
13. 25% der Bevölkerung arbeiten im Agrarbereich, 50% der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, denn das mexikanische Klima und die Bodenverhältnisse sind günstig. Die Landwirtschaft konzentriert sich vor allem auf
 - a. Gartenbau (Südfrüchte und Gemüse)
 - b. Kaffee
 - c. Mais
14. Welches ist der wichtigste Handelspartner für Mexiko?
 - a. Brasilien
 - b. USA
 - c. EU
15. Nach tagelangem Hungern auf dem Güterzug träumen die Train Kids von ihrem Lieblingsessen. Was gehört zu jeder mexikanischen Mahlzeit?
 - a. Tortillas
 - b. Chili con carne
 - c. Reis
16. Mexiko hat 31 Welterbestätten (Weltkultur- und Weltnaturerbe), darunter berühmte Ruinenstädte aus der Mayazeit wie z.B.
 - a. Mérida
 - b. Oaxaca
 - c. Palenque
17. Der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle für Mexiko. Einer der beliebtesten touristischen Küstenorte ist
 - a. Acapulco
 - b. Tampico
 - c. Veracruz
18. Die bekannteste mexikanische Malerin heißt
 - a. Luisa Roldán
 - b. Eva Gonzalès
 - c. Frida Kahlo

19. Zu den beliebtesten Sportarten in Mexiko gehört
 - a. Reiten
 - b. Fußball
 - c. Schwimmen

20. Mexiko-Stadt war Austragungsort der Olympischen Spiele von
 - a. 1968
 - b. 1980
 - c. 2004

21. Das auch bei uns bekannte mexikanische Volkslied „La Cucaracha“ ist ein
 - a. Corrido
 - b. Walzer
 - c. Bolero

22. Ein fröhlicher mexikanischer Feiertag für die Familien ist
 - a. Nationalfeiertag (Unabhängigkeitstag) am 16. September
 - b. Día de los Muertos (Tag der Toten) am 1. November
 - c. Día de la Raza (Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus) am 12. Oktober

23. Der mexikanische Privat-TV-Sender Televisa erreicht einen Marktanteil von 50%. Am beliebtesten sind
 - a. Telenovelas
 - b. Nachrichten
 - c. Sportsendungen

H. Eine kleine Geschichte Mexikos

Emilio, eins der „Train Kids“, ist ein Indio. Doch was bedeutet das? Setze die folgenden Wörter in den unten stehenden Text ein, dann erfährst du es.

Mestizen – 1994 – Yucatán – ab dem 19. Jahrhundert – indigene Völker – Selbstbestimmungsrecht – 1521 – Cortés – Kommission zum Dialog mit den indigenen Völkern – vor 3500 Jahren – Zapatisten – Azteken

Bereits _____ gab es in Mittelamerika die erste Hochkultur, die sogenannten Olmeken. Weitere wichtige Hochkulturen waren die Maya auf der Halbinsel _____ und in Südmexiko und ab dem 14. Jahrhundert die _____ in Zentralmexiko. Diese Hochkulturen waren die ersten Völker in diesen Bereichen, man spricht in diesem Zusammenhang von _____. Von diesem Begriff leitet sich auch die Bezeichnung Indigenas oder Indios ab.

Nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus begann _____ mit der Unterwerfung Mittelamerikas und eroberte _____ die Hauptstadt des Aztekenreiches Tenochtitlán, auf deren Ruinen das heutige Mexiko-City erbaut wurde. Der Prozess der Eroberung Mittelamerikas wird auch Conquista genannt. Die Indios wurden durch neue Krankheiten angesteckt und verarmten.

_____ begannen die Kämpfe gegen die spanische Herrschaft und mehrere Kriege. Die bis heute gültige Verfassung erhielt Mexiko 1917. Die Indios wurden jedoch weiterhin unterdrückt, weshalb es _____ zu einem Aufstand kam. Die Aufständischen, die als _____ bezeichnet wurden, wurden gewaltsam niedergeschlagen. 1996 wurde zwar das _____ der Indios in der Verfassung festgelegt, dennoch wurden sie in der Öffentlichkeit weiterhin unterdrückt und von Schulbildung und Entscheidungsprozessen weitgehend ausgeschlossen.

Heute sind ca. 10 Prozent der Mexikaner Indios. Menschen, die sowohl europäische als auch indigene Vorfahren haben, werden als _____ bezeichnet. Dies wird, wie auch die Bezeichnung Indio, teilweise als diskriminierend empfunden, teilweise aber auch als Selbstbezeichnung verwendet. Nach erneuten Protesten kündigte die mexikanische Regierung 2012 an, die Benachteiligung durch eine _____ zu beenden.

I. Kinderrechte

Kinder haben Rechte. Festgelegt sind diese Rechte in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen vom 20. November 1989. Dieser Vertrag heißt Konvention, weil er nicht nur zwischen zwei Staaten geschlossen wurde, sondern zwischen allen Staaten der Vereinten Nationen. Nur die USA haben die Kinderrechtskonvention nicht unterschrieben.

Unten sind einige wichtige Kinderrechte genannt. Schreibe auf, was du dir darunter vorstellst, und nenne Beispiele. Dann entwickelt in Gruppen Standbilder zu jeweils einem der aufgeführten Kinderrechte und stellt sie in der Klasse vor.

Recht auf Gleichbehandlung: _____

Recht auf Leben: _____

Recht auf Gesundheit: _____

Recht auf Bildung: _____

Recht auf Meinungsfreiheit und Beteiligung: _____

Recht auf elterliche Fürsorge: _____

Recht auf gewaltfreie Erziehung: _____

Recht auf Schutz vor Misshandlung: _____

Recht auf Schutz im Krieg: _____

Diese Rechte haben auch die „Train Kids“. Besonders wichtig für sie ist auch der Artikel 22 der Kinderrechtskonvention: die Behandlung von Flüchtlingskindern. Nach diesem Artikel sollen Kinder auf der Flucht die gleichen Rechte haben wie andere Kinder auch. Ihnen müssen Unterkunft und Essen bereitgestellt werden. Außerdem muss der Staat versuchen, die Eltern zu finden und die Kinder zu ihnen zu bringen.

Im Buch seht ihr, dass diese Rechte Miguel und seinen Freunden nicht viel nützen. Man kann die Kinderrechte nicht vor einem Gericht einklagen, sondern muss sich bei seiner Stadt oder seinem Land beschweren. Es gibt auch verschiedene Organisationen wie UNICEF oder terre des hommes, die sich für Kinderrechte einsetzen und bei denen man sich engagieren kann.

J. Migration / Flüchtlinge

J1. Eine Wanderung der Bevölkerung (lat. migrare = wandern) hat es in allen Regionen der Welt zu verschiedenen Zeitpunkten gegeben. Auch heute entscheiden sich viele Menschen, vor allem in den Entwicklungsländern, zur Auswanderung. Gründe dafür sind Kriege, Armut, Umweltzerstörung und das starke Bevölkerungswachstum. Nur wer nachweisen kann, dass er in seinem Heimatland verfolgt wird, gilt als Flüchtling. Alle anderen müssen in dem Land, das sie aufnimmt, Anträge stellen, um dort leben und arbeiten zu dürfen. Weil diese Anträge allerdings oft nicht bewilligt werden und die Prozesse sehr aufwändig sind, leben viele Menschen illegal in anderen Ländern.

Die Gründe für Migration werden nach zwei Kategorien unterschieden: den sogenannten push-Faktoren und den pull-Faktoren. Als push-Faktoren bezeichnet man die Gründe, aus denen das Heimatland verlassen wird (z.B. Kriege), pull-Faktoren sind diejenigen, die einen in das andere Land ziehen (z.B. die Hoffnung auf ein besseres Leben).

In „Train Kids“ werden verschiedene Gründe für die Auswanderung aus Lateinamerika in die USA genannt. Sortiere diese Gründe in der unten stehenden Tabelle nach push- und pull-Faktoren:

push-Faktoren	pull-Faktoren

J2. Flüchtlinge gibt es nicht nur in Lateinamerika, sondern auf der ganzen Welt. Mehr als 50 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Auch wer nicht offiziell als Flüchtling eingestuft ist, ist häufig gezwungen, seine Heimat zu verlassen.

Ihre Gefühle als Flüchtlinge beschreiben die „Train Kids“ so: „Sie wollen uns eben nicht! Denken, wir nehmen ihre Jobs weg oder brechen in ihre Häuser ein oder stecken sie mit irgendwelchen Krankheiten an.“ (Fernando, S. 24)

Miguel fragt sich auf Seite 76: „Woher nehmen die Leute das Recht, mir zu sagen, ich sei ein »Fremder«? Ich gehöre nicht hierher und müsse dahin zurück, von wo ich komme? Wieso kann überhaupt jemand sagen, ein Land wäre »seins«?“

Recherchiere über die Lage von Flüchtlingen in Europa und in Deutschland. Inwiefern lässt sich ihre Situation mit der von Miguel, Fernando und den anderen vergleichen? Nenne Beispiele.

K. Glossar

Im Folgenden sind einige Wörter aus den Texten auf den Seiten 14 bis 16 definiert. Trage die entsprechenden Wörter ein.

_____ :
Eine Person, die in ihrem Heimatland verfolgt wird und sich deshalb in einem anderen Land aufhält

_____ :
Der Prozess der Eroberung Mittelamerikas

_____ :
Ein Vertrag, der zwischen mehr als zwei Staaten geschlossen wird

_____ :
Die Nachfahren der ersten Bewohner einer Region

_____ :
Die erste Hochkultur in Mittelamerika

_____ :
Faktoren, die die Menschen zur Migration bewegen und ein anderes Land für sie anziehend machen

_____ :
Menschen mit europäischen und indigenen Vorfahren

_____ :
Die Wanderung innerhalb eines Landes, z.B. bei Bürgerkriegen

_____ :
Indios, die seit 1994 gegen die Unterdrückung protestieren

_____ :
Eine wichtige Hochkultur in Zentralmexiko

_____ :
Die Hauptstadt des Aztekenreiches

_____ :
Ein wichtiger Vertrag vom 20. November 1989

L. Eine Entdeckungsreise mit Google Earth

Die Orte, durch die die Train Kids fahren, sind reale Orte. Daher könnt ihr sie auch auf Landkarten wiederfinden – oder natürlich im Internet bei Google Earth. Dort werden geografische Positionen durch Koordinaten definiert; die erste Zahl gibt die Position auf der Nord-Süd-Achse, die zweite die Position auf der Ost-West-Achse an. Wenn ihr die unten genannten Koordinaten bei Google Earth eingibt, werdet ihr zu dem entsprechenden Ort geführt.

1. Miguel kommt aus Tajumulco, einer Stadt, die unter dem gleichnamigen **Vulkan** liegt. Er erzählt Jaz von der alten Legende, dass auf dem Vulkan die Windgötter wohnen (Seite 60, Zeilen 22–27).
15.0426,-91.9044
2. Über den **Rio Suchiate** gelangen die Train Kids nach Mexiko. Auf dem Grenzfluss sind ständig Hunderte von Flößen unterwegs (Seiten 5–16).
14.6813,-92.1467
3. Die erste Nacht in Mexiko verbringen sie auf dem **Friedhof in Tapachula**. Dort treffen sie auch den Mara, der sie in Chiapas beschützen soll (Seiten 33–40).
14.9029,-92.2715
4. La Arrocera ist einer der gefährlichsten und gefürchtetsten Orte in Mexiko. Die Train Kids sind froh, als sie ihn hinter sich haben und die **Cuil-Brücke** erreichen (Seite 52, Zeilen 17–19).
15.15184,-92.50055
5. Der Sonnenuntergang über einem See gehört zu den schönsten Momenten der Reise. Gerade dort aber kommt es auch zu einer gefährlichen **Razzia am Seeufer** (Seiten 67–71).
15.8765,-93.6594
6. Endlich ist Chiapas geschafft! Hinter einem alten Lagerschuppen am **Bahnhof von Ixtepec** träumen die Train Kids von ihren Lieblingsgerichten (Seiten 74–77).
16.5521,-95.0962
7. In höchster Not finden sie Zuflucht vor der Polizei in einer **Kirche in Tierra Blanca**, wo der Padre ihnen Asyl gewährt und sie übernachten lässt (Seiten 127–139).
18.4499,-96.3569
8. Als sie hinauf ins Gebirge fahren, überqueren sie eine **Schlucht**, die so tief ist, dass sie das Gefühl haben, ihnen würde der Boden unter den Füßen hinweggerissen (Seite 144, Zeilen 12–17).
18.9067,-97.0129
9. Oben im Gebirge fahren sie durch einen **Tunnel**, der so lang ist, dass Miguel schon nicht mehr daran glaubt, das Tageslicht noch einmal wiederzusehen (Seite 148, Zeilen 3–11).
18.7080,-97.3359 (Einfahrt) und 18.7024,-97.3638 (Ausfahrt)
10. Nördlich von Lechería, dem größten Güterbahnhof des Landes, übernachten sie in Rohren auf einem **Feld** und warten auf den Zug, der sie nach Norden bringt (Seiten 197–203).
19.6399,-99.1791
11. Nach dem schrecklichen Erlebnis mit den Zetas verbringen sie einige Nächte bei La Santa in der **Migrantenerberge von San Luis Potosí** (Seiten 235–244).
22.1678,-100.9700
12. In Nuevo Laredo essen sie öfter in der **Iglesia de San José** zu Mittag und beraten, wie sie es schaffen können, die Grenze zu überqueren (Seiten 276–279).
27.4921,-99.4922

Vielleicht findet ihr ja noch andere Orte, die im Roman eine Rolle spielen?

M. Projektvorschläge

Nachdem ihr „Train Kids“ gelesen und euch über Kinderrechte und die Lage von Flüchtlingen informiert habt, wollt ihr vielleicht selbst etwas tun. Dazu gibt es hier ein paar Vorschläge. Weitere Ideen findet ihr auf den Internetseiten von Organisationen wie terre des hommes, Amnesty International, Unicef oder der UNO-Flüchtlingshilfe (siehe Seite 22).

L1. Eine Podiumsdiskussion organisieren

Eine Möglichkeit, durch die ihr andere z.B. über Kinderrechte informieren könnt, ist eine Podiumsdiskussion, so ähnlich wie eine Talkshow im Fernsehen. Eine solche Diskussion könnt ihr in der Aula eurer Schule oder in einem anderen großen Raum veranstalten. Dazu ladet ihr einige Personen ein, die etwas zu dem Thema sagen können, etwa Vertreter von Kinderrechtsorganisationen oder dem Kinderbüro eurer Stadt und Politiker. Ihr selbst könnt die Veranstaltung moderieren, überlegt euch dazu vorher in der Klasse ein paar Fragen. Wenn Zeit, Ort und Teilnehmer der Diskussion feststehen, könnt ihr Gäste einladen. Das sind einmal natürlich andere Klassen eurer Schule, können aber auch Journalisten von der Zeitung sein. Dieses Projekt muss langfristig geplant werden und gut vorbereitet sein, dann wird es bestimmt erfolgreich.

L2. Eine Ausstellung zusammenstellen

Durch eine Ausstellung könnt ihr ebenfalls auf die angesprochenen Themen aufmerksam machen. Eine solche Ausstellung kann entweder bei euch in der Schule stattfinden oder ihr fragt bei einer Bücherei in eurer Nähe. So können sich auch andere Leute die Ausstellung ansehen. Für eure Ausstellung könnt ihr Plakate mit Bildern, Texten und Infografiken erstellen. Darauf könnt ihr das Buch vorstellen, die in diesem Unterrichtsmaterial behandelten Themen oder natürlich auch noch andere, die euch dazu einfallen.

L3. Fotoreise

Wenn ihr eure Mitschüler auf eine Reise durch Mexiko mitnehmen wollt, gestaltet eine Beamershow mit Fotos aus Mexiko. Eine große Auswahl zum Download findet ihr, wenn ihr den Suchbegriff „Mexiko“ im Internet in einer Suchmaschine eingibt. Die am häufigsten verwendeten sind Google (www.google.de), Bing (www.bing.com) und Yahoo (de.search.yahoo.com). Ebenfalls garantiert fündig werdet ihr bei Wikimedia (commons.wikimedia.org).

Lösungen

A. Materialien zu den Seiten 5–54

A1. 1. Hinter ein paar verrosteten Waggons auf einem Abstellgleis (Seite 17, Zeilen 2–3). 2. Nach Benzin und verbranntem Gummi (Seite 20, Zeilen 26–27). 3. Mara Salvatrucha (Seite 32, Zeile 3). 4. Er sieht finster aus, hat den Kopf kahlgeschoren und ist an den Armen, am Hals und im Gesicht tätowiert (Seite 34, Zeilen 3–5). 5. Er fürchtet, Fernando könnte sie im Stich gelassen haben (Seite 39, Zeilen 5–7). 6. Sie soll sich Dreck ins Gesicht schmieren, damit sie mehr wie ein Junge aussieht (Seite 40, Zeilen 4–12). 7. Er sagt, er sei ausgerutscht (Seite 45, Zeilen 16–17). 8. Er ist am Kontrollpunkt bei La Arrocera erwischt und mit dem Bus der Tränen zurück zur Grenze geschafft worden (Seite 48, Zeile 23 – Seite 49, Zeile 4). 9. Hilflos und gedemütigt (Seite 52, Zeile 5).

A2. Vor- und Nachteile der verschiedenen Quellenarten, zum Beispiel:

Internet: sehr aktuell – aber die Informationen sind nicht immer verifiziert.

Bücherei: sehr seriöse Informationen – können aber zum Teil veraltet sein.

Persönliche Gespräche: sehr eindrucksvoll und „hautnah“ – aber oft subjektiv gefärbt.

Eine Kombination dieser verschiedenen Quellenarten ist daher empfehlenswert.

B. Materialien zu den Seiten 55–101

B1. Die Lokomotive hält in einem winzigen Kaff, und der Zugführer verschwindet in einem Gebäude am Rand der Strecke. Fernando klettert vom Wagen und springt an uns vorbei auf den Boden. Das Erste, das wir finden, ist ein Abwasserkanal, aber die Brüche stinkt so erbärmlich, dass wir sie lieber nicht anrühren. Wir trinken aus einer Regentonne und füllen unsere Flaschen. Dann schleppen wir so viel Gras, wie wir tragen können, zum Zug und polstern die Lücken zwischen den Dachstreben damit aus. Als wir darauf liegen und die Bananen schälen, fühlen wir uns fast wie Könige. Als der namenlose kleine Ort hinter uns liegt und wir wieder auf offener Strecke sind, ist der Durst verschwunden und auch der Hunger ist erst einmal vergessen.

D. Materialien zu den Seiten 155–196

D1. „Jaz erzählt dem alten Alberto von ihren Erlebnissen mit dem Padre“: falsch, es ist Ángel (Seite 158, Zeile 31 – Seite 159, Zeile 7). „Die Männer, die auf den Zug steigen, sind bewaffnet, einer mit einem Gewehr“: richtig (Seite 162, Zeilen 3–4). „Die Banditen werfen die Schuhe der fünf vom Zug, weil sie darin Geld vor ihnen versteckt hatten“: falsch, sie werfen ihre Schuhe weg, damit sie sie nicht verfolgen können (Seite 164, Zeilen 5–6). „Fernando gibt den anderen die Schuld an dem, was mit Emilio passiert ist“: falsch, am Ende gibt er sich selbst die Schuld (Seite 169, Zeilen 25–29). „Auf ihre Rufe nach Emilio hören sie Tierstimmen und ein Knistern im Gebüsch“: richtig (Seite 171, Zeilen 14–15). „Miguel entdeckt Emilios Spur, die zu dem kleinen Bauernhof führt“: falsch, Ángel entdeckt sie (Seite 181, Zeilen 16–17). „Der Mann in der Scheune erzählt, dass er Emilio zu einem Arzt gebracht hat“: falsch, Emilio wollte nicht zum Arzt (Seite 185, Zeilen 23–24). „Der Sohn der Bauersleute ist nach Norden gezogen, um sein Glück zu suchen“: richtig (Seite 190, Zeilen 29–30). „Fernando glaubt, dass sich Emilio nun allein in die USA durchschlagen will“: falsch, er glaubt, dass Emilio zu den Rebellen gehen wird (Seite 195, Zeilen 21–27).

D3. Textstellen, die etwas über das Verhältnis von Emilio und Fernando aussagen: Seite 9, Zeilen 12–15; Seite 25, Zeilen 15–24; Seite 39, Zeilen 1–12; Seite 45, Zeilen 22–28; Seite 76, Zeile 29 – Seite 77, Zeile 17; Seite 87, Zeile 22 – Seite 88, Zeile 22; Seite 111, Zeilen 1–30; Seite 113, Zeile 11 – Seite 115, Zeile 4; Seite 117, Zeile 1 – Seite 118, Zeile 32; Seite 119, Zeilen 16–33; Seite 164, Zeile 33 – Seite 165, Zeile 16; Seite 169, Zeilen 1–29; Seite 171, Zeile 25 – Seite 172, Zeile 30; Seite 178, Zeilen 22–24; Seite 180, Zeilen 24–31; Seite 192, Zeile 3 – Seite 193, Zeile 14; Seite 194, Zeile 18 – Seite 196, Zeile 24.

E. Materialien zu den Seiten 197–253

E1. „Scheint ja mächtig beliebt zu sein, der Platz.“: Miguel (Seite 198, Zeile 17). „Du darfst die Tür nie zumachen, das ist das Schlimmste, was du tun kannst.“: Fernando (Seite 204, Zeilen 3–4). „Wir können nur warten. Aber worauf eigentlich?“: Jaz (Seite 210, Zeilen 22–23). „Ich erzähle ihnen von Santiago und seiner Bande. Dann kriegen sie Angst.“: Ángel (Seite 215, Zeilen 27–28). „Zwei Fehler hast du jetzt gemacht, amigo. Mach keinen dritten.“: einer der Zetas (Seite 217, Zeilen 26–27). „Wir wollen nur etwas zu essen. Und Hilfe für Ángel.“: Jaz (Seite 226, Zeile 32). „Von uns erfährt keiner was. Da können Sie sicher sein.“: Fernando (Seite 231, Zeilen 3–4). „Dein Freund ist eine echt komische Nummer, Jaz, das muss man dir lassen.“: Alicia (Seite 236, Zeilen 1–2). „Wartet noch einen Augenblick. Ángel möchte euch etwas mitteilen.“: La Santa (Seite 241, Zeilen 1–2). „Ich gehe zurück zu meinen Großeltern.“: Ángel (Seite 243, Zeile 9). „Jedenfalls bin ich verdammt froh, wenn wir aus der Wüste raus sind.“: Miguel (Seite 250, Zeilen 23–24).

F. Materialien zu den Seiten 254–311

F1. „Sie gehen in den Fluss und legen sich auf vier prall gefüllte Autoreifen. Mit Händen und Füßen kämpfen sie gegen die Strömung. Dabei müssen sie ständig den Strudeln ausweichen. Als der Hubschrauber kommt, tauchen sie, so lange sie nur können. Sie laufen über die Insel, die nicht mehr als eine bewachsene Sandbank ist. Auf der anderen Seite der Insel ist die Hauptströmung des Flusses. Als sie aus dem Wasser klettern, rutschen ihnen die Beine weg. Aus der Dunkelheit tauchen die Umriss eines Abwasserrohres auf. Das Rohr ist mit einem Gitter gesichert, an dem ein Schloss hängt. Sie holen tief Luft und

kriechen mit dem Kopf voran in das Rohr. Hände, Knie und Füße versinken in einer undefinierbaren Flüssigkeit. An den Wänden ist ein glitschiges Zeug, das sich anfühlt wie ein Tierfell. Ein schwacher Lichtschein ist zu sehen, er fällt aus einem Schacht herab.“

G. Mexiko-Quiz: Land & Leute

1. Mexiko ist fünfeinhalbmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.
2. Die Amtssprache ist Spanisch. Daneben sind auch 62 indigene Sprachen als offizielle Nationalsprachen anerkannt.
3. Mexiko hat ca. 119,5 Millionen Einwohner (Oktober 2014).
4. Mexiko-Stadt ist die Hauptstadt Mexikos. Sie gehört mit über 21 Millionen Einwohnern zu den größten Städten der Welt.
5. Die Maya sind ein indigener mexikanischer Volksstamm mit großer Geschichte.
6. Chiapas. Dieser Bundesstaat weist gleich mehrere Klimazonen und unterschiedliche Vegetationen auf: tropischen Regenwald, Bergnebelwald und Hochgebirgsflora.
7. Der Vulkan Pico de Orizaba oder auch Citlaltépetl ist mit 5636 Metern der höchste Berg Mexikos. Er liegt auf der Grenze zwischen den Bundesstaaten Puebla und Veracruz.
8. Die Bahnstrecke liegt hier zwischen der pazifischen Küste am Golf von Tehuntepec und den Ausläufern der Südlichen Sierra Madre.
9. In Mexiko wird dieser Grenzfluss Río Bravo genannt, in den USA Rio Grande.
10. Mexiko beheimatet 200.000 verschiedene Spezies, das sind mehr als 10% aller weltweit vorkommenden Arten.
11. Der Hurrikan, der zu großen Verwüstungen führte, hieß Stan.
12. 10% der Exporterlöse gehen auf die Erdölgewinnung zurück. Das staatliche Erdölunternehmen PEMEX ist das größte mexikanische Unternehmen und das größte Unternehmen in Lateinamerika.
13. Obwohl Mais das Grundnahrungsmittel ist, liegt der Schwerpunkt der Landwirtschaft in Mexiko bei Südfrüchten und Gemüse. Dennoch ist Mexiko der viertgrößte Maisproduzent der Welt.
14. Im Rahmen der Freihandelszone NAFTA wickelt Mexiko rund 80% seines Exports mit den Vereinigten Staaten ab.
15. Tortillas (im Süden Mexikos Maisfladen, im Norden Weizenfladen) werden zu jeder Mahlzeit gereicht.
16. Palenque ist eine Ruinenstadt aus der klassischen Mayazeit und liegt im Dschungel von Chiapas.
17. Acapulco de Juárez an der Pazifikküste gehört seit den 1930er Jahren zu den international beliebtesten Urlaubsorten. Es hat jedoch in den letzten Jahren an Popularität eingebüßt, da hier fünf Drogenkartelle um die Vorherrschaft kämpfen und die Kriminalitätsrate stark gestiegen ist.
18. Frida Kahlo (1907–1954) zählt zu den international bedeutendsten Malerinnen. In ihren farbintensiven, ernsten Selbstporträts sind Einflüsse des Surrealismus und der Neuen Sachlichkeit unübersehbar.
19. Fußball ist neben Charrería, einer Art Rodeo, Stierkampf, Boxen, Baseball und Basketball die beliebteste Sportart in Mexiko.
20. 1968 fanden die Olympischen Spiele in Mexiko statt, bis heute zum einzigen Mal in Lateinamerika.
21. Das bekannte Volkslied ist ein Corrido, der in seiner Rhythmik dem europäischen Walzer ähnelt.
22. Am Día de los Muertos kommen nach altmexikanischem Glauben die Toten zu Besuch aus dem Jenseits und feiern gemeinsam mit den Lebenden ein fröhliches Wiedersehen mit Musik, Tanz und gutem Essen. Er ist einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage und wird farbenprächtig als Volksfest auf den Straßen, Friedhöfen und in den Wohnungen gefeiert.
23. Telenovelas sind nicht nur in Mexiko äußerst populär, Televisa vermarktet sie auch international erfolgreich und hat sich zu einem der weltweit einflussreichsten Medienkonzerne entwickelt.

H. Eine kleine Geschichte Mexikos

Vor 3500 Jahren – Yucatán – Azteken – indigene Völker – Cortés – 1521 – ab dem 19. Jahrhundert – 1994 – Zapatisten – Selbstbestimmungsrecht – Mestizen – Kommission zum Dialog mit den indigenen Völkern

J. Migration / Flüchtlinge

J1. push-Faktoren: z.B. Armut, Gewalt, fehlende Arbeitsplätze; pull-Faktoren: z.B. Hoffnung auf einen Arbeitsplatz, Sehnsucht nach Eltern oder Geschwistern.

K. Glossar

Flüchtling – Conquista – Konvention – indigene Völker – Olmeken – pull-Faktoren – Mestizen – interne Migration – Zapatisten – Azteken – Tenochtitlán – Kinderrechtskonvention

Recherchetipps

<http://www.bpb.de/>

(Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung mit Informationen zu verschiedenen Themen)

<http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/>

(Grundlagendossier der Bundeszentrale für politische Bildung zur Migration)

<http://www.bpb.de/internationales/amerika/lateinamerika/>

(Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung zu Lateinamerika)

<http://www.mexiko-lexikon.de/>

(Umfassende Informationssammlung zu Mexiko mit über 2.000 Artikeln)

<http://www.tdh.de/>

(Homepage von terre des hommes)

<http://www.amnesty.org/en/library/asset/AMR41/014/2010/en/8459f0ac-03ce-4302-8bd2-3305bdae9cde/amr410142010eng.pdf>

(Bericht von Amnesty International über die Situation der Migranten in Mexiko)

<http://www.amnesty.de/laenderbericht/mexiko>

(Länderbericht von Amnesty International über die Situation der Menschenrechte in Mexiko)

<http://www.amnesty.de/laenderbericht/guatemala>

(Länderbericht von Amnesty International über die Situation der Menschenrechte in Guatemala)

<http://www.amnesty.de/themenbericht/menschenrechte-fuer-migranten-durchsetzen-0>

(Themenbericht „Menschenrechte für Migranten durchsetzen!“ von Amnesty International)

<http://www.indianerwww.de/>

(Informationen über die indigenen Völker Amerikas)

<http://www.unicef.de/>

(Informationen zu Kinderrechten, u.a. der gesamte Text der Kinderrechtskonvention, und über Kinder auf der Flucht)

<http://www.younicef.de/home.html>

(Eine Seite speziell für Kinder und Jugendliche mit Berichten und Ideen, wie man sich engagieren kann)

<http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/>

(Informationen, Berichte und Daten zu Flüchtlingen weltweit)